

Monatsbericht Mai 2019 - Deus provê, Deus proverá



"Se essa praça fosse minha"- "Wenn dieser Platz meiner wäre". So heißt das Kultur-Event dass wir am ersten Samstag im Mai mit den Kindern und Jugendlichen aus dem Projekt Vila Claudia besuchten. Die Veranstalter der Aktion schickten zwei Vans den Multirao, den Berg in Vila Claudia, hoch um die Kinder abzuholen. Leider rechneten sie nicht mit den Straßenbegebenheiten (nicht geteert, große Schlaglöcher) und so steckte einer der Busse mitten auf dem Weg erstmal fest. Was das heißt? Alle aus dem Auto und schieben was das Zeug hält - geschafft! Erleichtert und zugleich belustigt konnten wir unseren Ausflug fortsetzen. Das Event fand in Mesquita, einem Nachbarort statt und bot einiges für die Kinder: Leserätsel, Musikgruppen, die Kinder konnten sich schminken und Zöpfe flechten lassen. Auf das Drängeln der Kinder entschied ich mich auch mir lila Zöpfe machen zu lassen :D Am Ende des Tages führten die Kinder mit ihren neuen Zöpfen eine Art Modenschau für alle Besucher durch. Der Tag war alles in allem überraschend abwechslungsreich und bunt.

Der nächste Höhepunkt war die **Taufe der Kinder Casa do Menors** am 11. Mai. Auf dem Weg dorthin holte mich der Fahrer ab und wir fuhren zusammen die Kinder in den jeweiligen Häuser holen. Als ich in *Casa Herbalife*, dem Haus der Kleinkinder, ankam, waren alle schon herausgeputzt und bereit für die Taufe. Jeder mit einem Kind auf dem Arm und an der Hand trafen wir in der Kapelle de Nazaré in der Zentrale Casa do Menors ein. Die Taufe war wirklich schön und berührend, fast zehn Kinder und Jugendliche verschiedensten Alters wurden getauft. Danach gab es wie üblich ein großes Essen und *bolo*, eine Sahnetorte. Den Tag mal wieder mit den vielen Kindern verbringen und diesen besonderen Moment der Taufe erleben zu dürfen, ging mir sehr nahe.

Einmal holte uns nach der Arbeit Padre Renato einmal ab zum *abordagem da rua*, wo wir Obdachlose in Nova Iguacu besuchten. Mich hat es erstaunt und gefreut, dass mich einige Menschen wiedererkannt haben. (im November besuchten wir wöchentlich die Bewohner der Straße). Dass immer noch so viele auf der Straße leben ist traurig, aber zum Glück gibt es mehrere kirchliche Vereine die mehrmals am Tag dort Essen verteilen.

Nun zur **72h Aktion**: Wie im letzten Monatsbericht schon erwähnt, hatten wir bis zum Start der Aktion große Bange (Werden wir genug Helfer haben? Was ist, wenn die Farbe auf der

alten Ölfarbe nicht hält?). Da das Projekt *Vila Claudia* von Casa do Menor auf Spenden basiert, wurden die dortigen Räumlichkeiten seit ca. zehn Jahren fast nicht mehr renoviert.

Die Wände der Räume waren stark abgewohnt, dunkel, verdreckt und beschädigt. An vielen Stellen blätterte die Farbe ab. Für die Aktion nahmen wir uns vor, die Säle der Edukatoren, sowie das Lesezimmer und die Küche in hellen, freundlichen Farben zu streichen, um mehr Harmonie ins Projekt zu bringen.

Da hier in Brasilien Absprachen doch eher spontan getroffen werden, war es uns klar, dass es sich schwierig gestalten würde das ganze "deutsch" durchzuplanen. Im Vorhinein mussten wir zuallererst die alte Farbe von den Wänden kratzen und diese neu verputzen. Das dauerte eine ganze Weile. Glücklicherweise hatten wir Hilfe durch einen jugendlichen und einen erwachsenen Bewohner des Hauses CdM in Tinguá, unseren zwei Hausmeistern und einem Freiwilligen, den wir zufällig in der Morgenandacht kennengelernt hatten.

Nun ja die Aktion startete und zum Glück konnten wir zahlreiche Helfer finden. Unser Team bestand aus mehreren Freiwilligen der Ausbildungskurse Casa do Menors, Jugendlichen des Projektes, einem Freiwilligen, einem Freund aus Mosambik und dem Hausmeister. Jeden Morgen trafen wir uns zunächst an der Zentrale, um dann den Berg nach Vila Claudia hochzusteigen. Durch die starke Mithilfe ging das Streichen zügig voran. Es gab jeden Tag ein besonderes Mittagessen und Kaffee und Kuchen am Nachmittag.

Nach der Aktion waren wir alle sehr ausgelaugt und müde, aber das war es zu 100% wert. Wie sich die Kinder gefreut haben, als sie zum ersten Mal die neu gestrichenen Säle bewunderten und ihren eigenen Handabdruck an einer Wand machen durften – unbezahlbar! Alles in allem hat uns die Aktion super viel Spaß gemacht und wir hoffen, dass wir ein Zeichen für die Kinder und Jugendlichen des Projektes setzen konnten.



Weil wir viel mit den Vorbereitungen und der Durchführung der 72-h Aktion zu tun hatten, konnten wir diesen Monat nur wenig das Projekt Irma Celina und die Kinderheime besuchen. Das fand ich sehr schade, zumal ich die Kinder sehr vermisse. Hoffentlich wird

im Juni wieder der "normale" Alltag einkehren. Ich habe schon einige Ideen für Aktivitäten mit den Kindern die ich im nächsten Monat gerne umsetzen würde.

Der Monat wurde gekrönt mit einem Ausflug mit Joseph und dem mosambikanischen Freiwilligen und Freund Rudo in den Botanischen Garten in Rio, einem riesigen Park mit verschiedensten Blumen- und Pflanzenarten. Der Garten ist atemberaubend schön, für mich einer der schönsten Orte (abgesehen vom Meer) hier in Rio. Dort gibt es auch einige außergewöhnliche Tiere und Vögel wie den Tukan zu beobachten :)

Der Tag war besonders erholsam, weil man einfach die Stille genießen und abschalten konnte.



Am 31. Mai fand unser **Besinnungstag** mit dem Thema "Deus nos deu uma mae- nos pede de sermos mae!" ("Gott gab uns eine Mutter- er bittet uns auch mütterlich zu sein") in der Sede statt. In Bezug auf Mutter Maria wurde die Rolle als Mitarbeiter und "Mutter Seins" für die Kinder Casa Do Menors reflektiert und die Wichtigkeit, als erstes zu lieben und danach zu erziehen. Wie eigentlich immer gab es eine große Messe und noch mehr

zu essen. Es wurden auch einige neue Mitarbeiter vorgestellt wie z.B. die neue Ausbilderin zur Friseurkunst. Eine weitere Neuigkeit ist zudem, dass das Kinderheim Casa André nun

umfunktioniert wurde zum Stadtviertelprojekt, so wie Irma Celina und Vila Claudia. Zwar leben dort noch die Kinder und Jugendlichen mit Behinderungen in Casa Jesus Menino, aber die Jugendlichen aus Casa André wohnen jetzt in Casa Vida und Casa Joao Paulo soll als Haus für ältere Obdachlose und Haus der Rehabilitation dienen. Wenn das Projekt bald anläuft würde ich es mir gerne anschauen, denn das wäre bestimmt auch eine Einsatzmöglichkeit für die neuen Freiwilligen :)

72 h - "Vila Claudia zeigt Farbe"





